

Franckesche Stiftungen zu Halle

Argumenta Eucho-Biblica. Oder Biblische Gebets-Gründe/ Das ist Allerhand Beweg-Ursachen mit welchen man Gott nach dem Exempel der alten Heiligen in ...

Hellmund, Egidius Günther

Büdingen, 1720

VD18 13432095

Vorrede. Geliebter Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199592

Vorrede.

Geliebter Leser.

Wann wir in der h. Schrift lesen/
daß die Heiligen G^ott nicht nur
schlecht hin angeruffen; sondern
auch gewisse Motiven oder Grün-
de und Beweg-Ursachen in ihrem

Gebete vorbracht haben/ auf welche G^ott son-
derlich sehen und um deren willen er sie erhört
sollen/wie aus diesem Büchlein mit mehreren er-
hellten wird/ so müssen wir billig dabey merken/
daß es nicht etwan um ihrent/sondern vielmehr
um unfertwillen; sonderl. aber dazu vom h. Gei-
ste offenbaret werde/daß wir ihnen darinne nach-
folgen sollen. Denn/was vorhin geschrieben ist/
das ist uns zur Lehre geschrieben 2c. Rom. 15/4.

Gleichwie/wann ein Herr dieses oder jenes an
seinen alten Knechten gegen den neuen lobte/die-
se es billig also anzunehmen hätten als wann er
sie damit zu gleichen Tugenden vermahnen wol-
te. Sehen wir nun wie G^ott an seinen vorigen
Knechten und Mägden dieses und jenes / zum
Exempel: Ihre Weise zu beten 2c. gegen uns in
seinem Worte rühmet / so müssen wirs ja billig
auch also annehmen und so beten lernen/ wie sie
gebetet haben. Über dieses lernet man hieraus/
wie gerne uns G^ott erhört u. wie lieb ihm unser
Geber ist / wann es nach seinem Willen geschie-
het/indem Er uns selber beten lehret. Matth. 6.

Wann dir/ geliebter Leser/einer die Schlüssel
zu seinem Hause und allen Zimmern selber entge-
gen brächte / so müstest du ohne Zweifel dabey

abnehmen/ daß er dich gerne aufnehmen wolle. Nun siehe! hier werden dir gleichsam die Schlüssel zum Herzen Gottes in seinem Worte und in diesem kleinen Büchlein dargereicht/ nemlich diejenigen Gründe/ mit welchen die alten Heiligen den Himmel und das Herz dessen/der drinnen wohnet/ aufgeschlossen haben/ ob gleich einige darunter vor unsern menschlichen Augen gar geringe scheinen. Die woldest du denn zu deinem Dienst und nützlichen Gebrauch mit gutem Willen annehmen.

Du kannst dich gewiß drauf verlassen. Dann die Heiligen haben (1) Gott wohl gekannt. (2) Hat sich der Herr durch solche Gebets-Gründe zur Erhöhung bewegen lassen. (3) Hatt ihnen der H. Geist selber eingegeben/ welcher Gott am besten kennet und selber Gott ist/ auch die Heiligen in ihrem Gebete vertritt/ nachdem es Gott gefällt/ Rom. 8/27. (4) Weil uns der Herr diese und dergleichen Gebets-Gründe selbst ins Herz geben und in den Mund legen wil/ wann er uns dieselben in der H. Schrift entdeckt. So laßt uns nun zugreifen/ da uns hier der starke Simson selbst offenbaret/ womit man ihn binden müsse/ wann die Krafft seines Zorns gleichsam verschwinden solle/ und wir den Unüberwindlichen durch seine Gnaden-Krafft überwinden wollen.

Es müssen aber die Dinge/die wir ihm im Gebete als Beweg-Ursachen vorbringen/ ja nicht etwan nur der bloße Vorwand/ sondern die wahre Ursache seyn/ die wir zum Gebet haben/ und wir eben aus solchen Ursachen beten lernen/ aus welchen uns Gott erhöret.

Der Herr gebe seine Gnade und Segen dazu um seines Namens willen.

Amen.

I. Die